

Kunst als Heilmethode – Heilmethode als Kunst

Zum künstlerischen Schaffen von Agnes Nuscha Lanz

Spirituelles wird weder gesucht noch gefunden, sondern gepflegt. 1

Und genau um diese Pflege geht es im künstlerischen Schaffen von Nuscha Lanz. In der Kunst der 60er Jahre um die Kunsthalle Bern unter Harald Szeemann sozialisiert, pflegt Nuscha Lanz in ihrer gesamten Lebensweise den damals neuen Kunstbegriff. „When Attitudes become Form“ (Bern, 1969) hiess die legendäre Ausstellung dieser Zeit,

wenn die Haltung die Form bestimmt, wenn die Kunst ins Leben eingreift und das Leben in die Kunst, wenn der Mensch im Zentrum steht und das Kunstwerk zur sozialen Plastik wird, diese Grundhaltung findet sich im Gesamtkunstwerk, das Nuscha Lanz Leben bildet.

Und zu diesem Gesamtkunstwerk gehört die praktizierte Yogameditation und die Arbeit als Heilerin und Schamanin.

Ein Schamane ist ein Mensch, Frau oder Mann, der mit den spirituellen Kräften der Natur in medialer Verbindung steht und damit in seiner Gemeinschaft wirkt. 2

Mit den spirituellen Kräften der Natur in medialer Verbindung zu stehen, heisst, dass Nuscha Lanz in den Zeichnungen, den Bildern oder Klängen den unmittelbaren Energiezusammenhang sichtbar macht. Ihre Arbeiten gehen nicht von einer Idee oder einem Konzept oder einer künstlerischen Strategie aus, sondern sind Reaktionen auf bestimmte Umstände oder Situationen und immer im Zusammenhang mit diesen zu verstehen. Ihr Hauptanliegen ist es, Kreativität und Liebe im Menschen freizusetzen und eine selbstbestimmte, kreative und soziale Lebensführung zu fördern

Nuscha Lanz Arbeiten entstehen oft in einem festen sozialen Umfeld, in einer Gemeinschaft. Es handelt sich dabei um gleichbleibende Kreise von interessierten Menschen aus den verschiedensten sozialen Schichten, deren gemeinsame Grundlage eine regelmässig praktizierte Yogadisziplin ist, die hilft, seelisch bewusstes Handeln im Alltag zu pflegen. Gemeinsam wird an der sogenannten Spuren-Kunst geforscht, dem Erarbeiten von Methoden, Spuren geistig-spiritueller Entwicklung im eigenen Leben zu entdecken, zu lesen und ihnen zu folgen.

Zeremonien

Die natürliche Hauptaufgabe des Schamanen ist das Lenken des sozialen Energiepotentials, die Läuterung dieses Potentials und seine Führung hin zur Gestaltung eines magischen oder heiligen Feldes, das der Heilung dient. 3

Um das Energiepotential zu lenken, bedient sich Nuscha Lanz traditioneller Methoden. Zentral sind die Heilzeremonien, speziell die Zeremonie des heiligen Steinkreises, die zum Kulturgut der Roma gehört. Diese Zeremonie findet sich auch in anderen schamanisch geprägten Gemeinschaften, wie zum Beispiel bei den nordamerikanischen Prärieindianern, und sie wurde früher auch in unseren Breitengraden gepflegt.

Grundlage einer solchen Zeremonie sind Kreise von Menschen, die sich regelmässig treffen, um Vertrauen aufzubauen und die sozialen Strukturen miteinander zu verbinden. Die Zeremonie selbst beginnt mit dem Bau eines Rades, anders gesagt, mit dem Auslegen eines Kreises mit vier Achsen entsprechend den Himmelsrichtungen. Dazu wird das nächstliegende Material verwendet, im Tessin sind dies Steine. Diese Steine werden in Achtsamkeit in der Umgebung gesucht, in Wasser gereinigt und zu einem Rad gelegt. Die Teilnehmenden sprechen sich gegenseitig aus, um zwischenmenschliche Unklarheiten zu bereinigen. Erst dann setzen sich alle Teilnehmenden um das Rad und erzeugen mit einfachen Rhythmen ein Klangfeld. Ist dieses Klangfeld dicht genug, treten die Teilnehmenden mit ihren Anliegen in den heiligen Steinkreis. Nach der Zeremonie werden die Steine wieder in Achtsamkeit der Natur übergeben.

Das Erzeugen eines solchen Kraftfeldes ist immer eine gemeinsame Aktion aller Teilnehmenden. Aber es braucht eine Person, die die Bedingungen dafür schafft, und dies ist traditionellerweise der Schamane. Indem Nuscha Lanz mit solchen Zeremonien in den öffentlichen Raum geht, erklärt sie diese Zeremonien zu Kunstaktionen. Solche Kunstaktionen fanden als Friedenszeremonien auf dem Platzspitz in Zürich statt. Dazu wurden Steine aus der Sihl verwendet, die nach der Aktion auch wieder dorthin zurückgebracht wurden.



Friedenszeremonie, Platzspitz Zürich 1998 – 2001

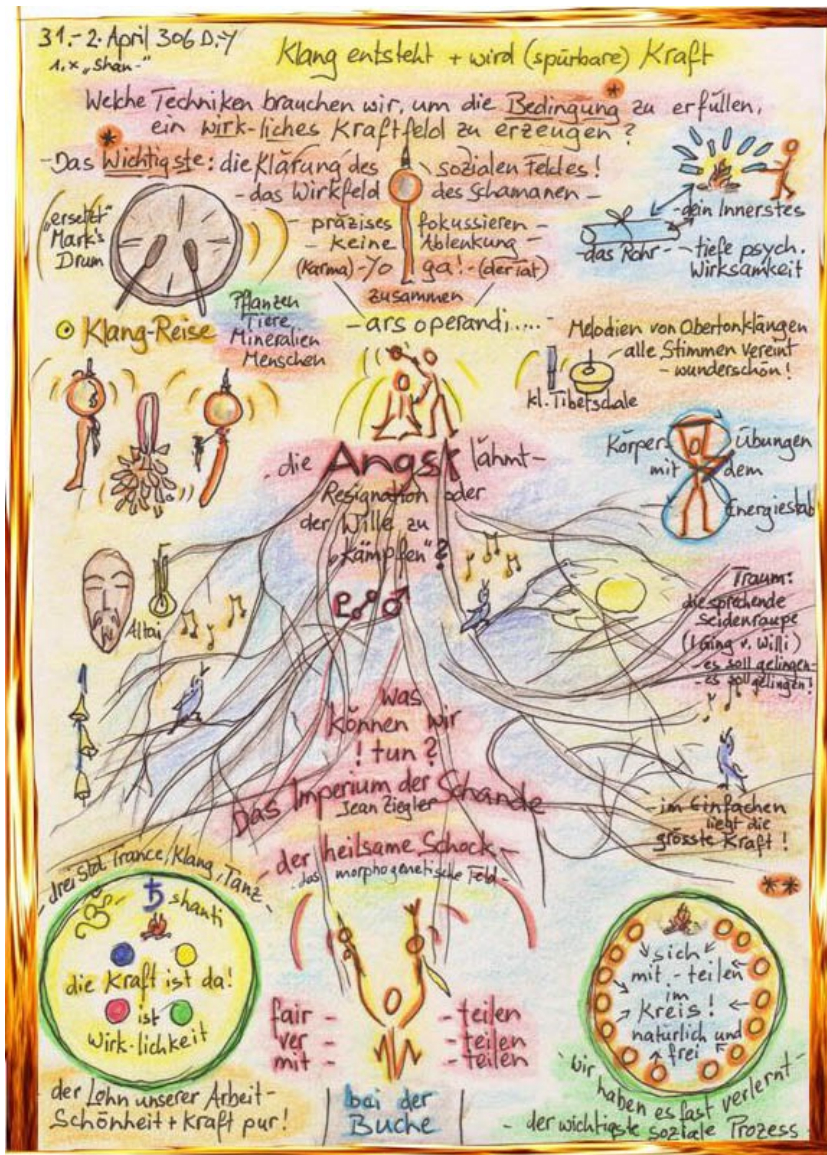
Medizinbilder

Heilung ist nie das Verschwinden der Symptome, sondern das Aussöhnen mit der Ursache der Krankheit. Heilung

steht immer in Verbindung zur Reaktivierung der Selbstheilungskräfte. Doch wie dies geschieht, ist sehr schwierig zu erfassen. Um mögliche Zusammenhänge erkennen zu können, zeichnet Nuscha Lanz das in den Zeremonien von ihr Wahrgenommene auf, um es bewusst zu halten. Innerhalb der Zeichnung setzt sie die Ereignisse und Bilder dieses bestimmten Zeit- und Themenraumes in Beziehung, um Zusammenhänge besser erkennen zu können. Es handelt sich hierbei um eine wissenschaftliche Innenschau.

Das Bewusstsein während einer Zeremonie ist ein anderes als das Alltagsbewusstsein, und das eine kann das andere nicht gleichzeitig wahrnehmen. Dennoch bleiben oft Bilder zurück. Diese Zeichnungen entstehen kurz nach einer Zeremonie und dienen auch als Erinnerungshilfen für das Alltagsbewusstsein an eine andere Bewusstseinsform.

Aber wie werden diese Zeichnungen von jemandem gelesen, der nicht an der Zeremonie teilgenommen hat? Können diese Zeichnungen als autonome Bilder gelesen werden? Könnten es Tore sein zu einer spirituellen Wirklichkeit? Das Verwobensein von spiritueller Arbeit, wissenschaftlichem Forschungsgeist und Kunst macht es so schwierig, einzelne Zeichnungen aus dem Ursprungskontext zu lösen und als „autonome“ Kunstwerke zu verstehen. Aber gerade diese Vielschichtigkeit macht die Qualität dieser Zeichnungen aus.



ohne Titel. 2006. 14,7 x 21 cm
Farbstift auf Papier

Kristallmandalas

Den Kristallmandalas liegen alle inhaltlichen Aspekte des heiligen Steinkreises zugrunde. Sie dienen der Selbsttherapie sowie der Kraftsteigerung des Wohnbereiches und bilden eine hervorragende Kontemplationsvorlage.

... es dauerte Jahre, bis mir die endgültige Form dieser Heilbehandlung medial vermittelt wurde... dieses Kristallbrett ist Hauptbestandteil meines Arbeitswerkzeuges... als es im August 2010 mit dem Biotensor gemessen wurde, zeigte es stolze 77'200 Boviseinheiten auf, ein tatsächliches Kraftobjekt, mit einer Strahlung, die jener der Chefred-Pyramide gleichkommt!...⁴



Kristallmandala. seit 1982 gleichbleibend. 45 x 40 cm
Bergkristall, Türkis, Bernstein, Lapis Lazuli, Karneol, Rubin, Zitrin, Celestin, Sand

Die Tag- und Nachtraumhüter

Bei den sogenannten Tag- und Nachtraumhütern handelt es sich um handgrosse Tonfiguren, die halb Mensch, halb Tier sind. Der sitzende Körper ist ein menschlicher, der Kopf meistens der eines Tieres. Allen diesen Wesen liegen Geschichten zugrunde. Traumhüter sollen ihren Besitzer schützen, inspirieren und ihm Freude bereiten. Als Ton wird die eigene Erde verwendet.



Berlusconi (nicht eroberte!) Geliebte. 2008. 11 x 11 x 10cm
Ton gebrannt

...diese Echsen-Frau „Berlusconi Geliebte“ entstand vor einigen Jahren, als Silvio Berlusconi (doch tatsächlich) mit der Idee kam, die Darwinsche-Lehre aus den Lehrbüchern zu verbannen und als Evolutionslehre einzig die biblische, Adam und Eva, gelten zu lassen...48 Stunden dauerte es, bis er diese Idee fallen lassen musste... es war im Wahljahr!...⁵

Die Wurzelskulpturen

...mit den Wurzelskulpturen begann ich, als immer häufiger Motorfahrzeuge - trotz Verbot - durch die unberührte Natur fuhren, die Baumwurzeln freilegten und verletzten...⁶

Alle verwendeten Wurzeln stammen aus der unmittelbaren Umgebung des Wohnortes. Es handelt sich um abgerissene und verletzte Wurzelteile, die herumliegen. In stundenlanger Arbeit entfernt Nuscha Lanz alle weichen Teile des Wurzelwerkes, um den „harten Kern“ freizulegen. Es ist eine mühsame, körperlich anstrengende Arbeit, die die Aufmerksamkeit auf Reinigen, Pflegen und Entstehenlassen legt und nicht auf Gestalten und Formgeben. Alle Sinne sind auf Achtsamkeit und Wahrnehmung gerichtet, so dass keine unbedachten Gedanken in die Arbeit gelangen. Es geht darum, Verschmutzungen und krankes Gewebe zu entfernen und das reine, starke, gesunde Gewebe freizulegen. Dies ist sehr wohl als Analogie zu einer direkten heilerischen Tätigkeit am Menschen zu verstehen. Das gereinigte Wurzelwerk erhält oft zusätzliche Elemente wie Federn, farbige Bänder, Steine oder Glöckchen, die nicht als dekorative Elemente gedacht sind, sondern eine klare Funktion haben und als Verbindungen zu Geschichten stehen, die einen direkten Zusammenhang zum Menschen haben, der diese Objekte erwerben wird.

Es gibt zwei Arten solcher Wurzelskulpturen:

Die Haushüter

die typischen Hausbeschützer sind vor allem jene, die vor dem Haus oder der Türe aufgehängt werden... sie besitzen eine Glocke/Glöcklein, das der Eintretende anklingen kann, auf dass er sich daran erinnert, nicht unbewusst alle negativen Alltagssituationen mit in sein Heim zu nehmen...⁷



Libello-il bello. 2004. 120 x 15 cm
Holz, Schnur, Feder, Glöckchen

Die Wurzelwesen

...alle Wurzelwesen haben in erster Linie eine Schutzfunktion, aber sie sind auch Botschafter, Inspiratoren, Geschichtenerzähler und Tröster... dies gilt vor allem für jene, die meist an oder auf Steinen stehen... sie werden nicht für eine bestimmte Person geschaffen, sondern sie geben sich der Person zu erkennen... oder umgekehrt...⁸



ohne Titel. 2005. 25 x 27 x 25cm
Holz, Stein, Feder

Frottagebilder

Bei den Frottagebildern handelt es sich um Farbstiftabriebe von Steinen und Stäben, die in Zeremonien verwendet wurden. Die Technik der Frottage stammt von den Surrealisten, die in ihren Bildern Unbewusstes sichtbar machen wollten. Genau in diesem Sinne wird es auch hier verwendet, jedoch nicht, um das Unbewusste der Künstlerin, sondern um die dem abgeriebenen Objekt innewohnende, dem Betrachter unbewusste Kraft sichtbar zu machen.

... es handelt sich um Abriebe von Steinen und Hölzern, die wir für die Zeremonien verwenden... ich bin der festen Überzeugung, dass jeglichem Ding Information und Geist innewohnt... besonders dann, wenn solche Objekte aus einem Kraftfeld stammen... dies möchte ich sichtbar oder erfahrbar machen... so kommt es vor, dass ein Bild, welches für den einen Betrachter keine erkennbaren Informationen enthält, zum anderen dennoch sehr deutlich „spricht“...⁹



im Norden. 2005. 18 x 24 cm
Farbstift auf Baumwolle

Digitale Gebete

Unter digitalen Gebeten versteht Nuscha Lanz digitale Fotocollagen aus eigenen Fotografien ihrer unmittelbaren und alltäglichen Umgebung.

..ich fotografiere Objekte und Situationen aus dem Alltagsleben und bringe sie in Zusammenhang mit meinen jeweils gegenwärtigen geistig-spirituellen, philosophischen und sozialen Auseinandersetzungen... meiner Natur

gemäss ergeben sich daraus sehr bald Bild-Kompositionen, die ich sinngemäss digitale Gebete nenne... dass viele davon axialsymmetrisch sind, hat mit der Beeinflussung der Gehirnhälften des Betrachters zu tun...¹⁰



Yogini bringt Kühlung. 2006. 21 x 29.6 cm
Laserdruck auf Papier

...in dieser überhitzten Zeit bringt die Yogini kühlende Energie in den Betrachter... aus ihrem Kopf fliesst die eine Aarequelle (Oberaar), darin zeigt sich eine in diesen Tagen blühende Amaryllisblüte, ihre orangene Farbe symbolisiert die Lebenskraft... ebenso wie die Hibiskusblüte, auf der sie sitzt... in den Händen hält sie einen starken Bergkristall aus der Grimsel, meinem Geburtsort, und beidseitig neben ihr steht mein zeremonieller Heilstab...¹¹

Porträts

Bei den porträtierten Personen handelt es sich um Menschen, zu denen Nuscha Lanz eine starke persönliche Beziehung hat. Die Bleistiftzeichnungen entstehen anhand von Fotografien.



Don José Matsuwa. 2011. 20 x 20cm
Bleistift auf Papier

...aus Dankbarkeit für die unerhört starken Lehren, welche ich durch Don José Matsuwa erleben durfte, und um die Erinnerung und die Liebe lebendig zu erhalten, zeichnete ich 2011 sein Portrait (106jährig) ...¹

Die Musik

Einen alles durchziehenden Strang bildet die Musik in Nuscha Lanz' Leben. Es handelt sich um eine Musik, die den Zuhörer reisen, eigene innere Welten entdecken und erleben lässt, eine tranceartige Musik, deren Beschreibung an dieser Stelle nicht genügend Platz finden kann – und der ich nicht gewachsen bin. Da ich selbst von der bildenden Kunst herkomme, ist dieser Text auf das bildnerische Schaffen gerichtet und das Beschreiben des musikalischen Universums möchte ich Musikern überlassen.

Dieser Text kann nur einen winzigen Einblick in das künstlerische Schaffen von Nuscha Lanz geben. Und da dieser Text vielleicht mehr Fragen aufwirft als Antworten zu geben vermag, möchte ich ihn mit einer Antwort von Nuscha

Lanz beenden. Es handelt sich um eine Antwort aus dem E-Mail – Wechsel zwischen Nuscha Lanz, Silke Balemi und mir, in dem wir zu hinterfragen suchten, ob die Zeremonie des heiligen Steinkreises Kunst sein kann, was sie zur Kunst macht und woher die Form dieser Zeremonie denn kommt. Nuschka Lanz im Frühjahr 2012 über ihr Selbstverständnis als Künstlerin, über ihr Selbstverständnis als Schamanin und über die Herkunft der von ihr verwendeten Form der Zeremonie:

Nuscha Lanz' Antwort:

selber bin ich mir durchaus bewusst, dass ich mich in persönlichen Dingen wohl zu wenig engagiere, was mit meinem mitternächtlichen Sonnenstand zu tun hat... sehr wenig Ehrgeiz... was aber sicher notwendig war, um die mir zugedachte Aufgabe auch ausführen zu können... dazu brauchte es viel mehr „Gehorsam“ denn Selbstverwirklichungsdrang... Gehorsam setze ich in Führungszeichen, da ich ja keine Befehle, sondern nur leise, innerliche Empfehlungen bekam und somit mein freier Wille genauso geprüft wurde, wie bei jedem anderen Wesen auch... die grösste Schwierigkeit jeder menschlichen Existenz!...

hätte ich diese subtilen Empfehlungen nicht befolgt und jene Angebote angenommen, die mich in Kalifornien, Indien oder sonst wo bekannt gemacht hätten, das Gesamtkunstwerk des Centro Cristallo, als langjähriges Forschungslabor für geistig-spirituelle Bewusstseinsarbeit, wäre wohl kaum realisiert worden... dass dieses schamanisch geprägt ist, hat wohl sehr viel damit zu tun, dass sich ein Grossteil der (westlichen) Menschheit immer weiter vom Respekt gegenüber der Natur entfernte...

als mich der indianische Geist, damals in Form von Rolling Thunder, nach Alpach, in die Tiroler-Alpen „beordnete“ (eine eindrückliche Geschichte), interessierte ich mich nicht für Indianer... und war mir meiner schamanischen Prägung auch nicht bewusst... aber ich verstand vollumfänglich die vehement dargebrachte Botschaft und die dringliche Aufforderung zu Handeln... und entschied mich, so gut ich eben konnte, mein weiteres Leben dafür zu geben... so entstand dieses Centro...

die Botschaft der wenigen authentischen Schamanen, die anfangs der 80er den Kontakt zu uns gewährten, unterschied sich gewaltig von jenen, die danach die Trend-Esoterik-Szene überschwemmten... (was den Konsumenten beileibe nicht stört!) ...

„wir sind nicht im Besitz der Medizin zur Heilung eurer Probleme, die müsst ihr euch selber suchen, sie euch selber erwerben“ hiess es da, oder: ... „ihr könnt nicht einfach unsere Traditionen übernehmen und meinen es seien die Eurigen, nein, ihr müsst den Kontakt zu euren Ahnen und zu euren Geisthelfern herstellen können und deren Rat befolgen“... „ihr müsst Kreise gestalten können, die sich regelmässig treffen, Vertrauen aufbauen und so die sozialen Strukturen miteinander verbinden“... und vieles mehr, was dem „Normalverbraucher“ schlicht und einfach zu anstrengend und viel zu wenig exotisch ist... und auch Geld lässt sich damit nicht haufenweise scheffeln...

also schien es mir logisch, dass ich, vom Kriya-Yoga herkommend, einsah, dass es zuallererst einer wissenschaftlichen Innenschau - und Kriya-Yoga ist das - bedarf, will man auch nur annähernd vom Nachrennen an zeitraubenden Illusionen gefeit sein... dies ist die Basis, auf der wirksame Medizin, eine Bewegung, die heilt, entdeckt werden kann... dazu passt, dass ich, als ich fragte warum sie (die anwesenden Schamanen) mich in ihren Kreis aufnehmen, war die Antwort: „wegen der Disziplin“...!... nicht wegen Geburtsort und so weiter... von wegen freiem Willen!...

ja, vom Heiligen Steinkreis der Romakultur hatte ich Kenntnis, nahm aber nie an einem indianischen Medizinrad teil... wurde aber angewiesen, ein eben solches zu entwickeln... vom Künstlerfreund Hans Kammermann erhielt ich ein kleines, gemaltes Medizinrad mit einem Text, der beschrieb, wie die verschiedenen Schwestern der Himmelsrichtungen miteinander Kinder zeugten und so das Gebilde zustande kam... das hatte er von den Hopi, die er damals ja auch besuchte... Jahre später bat ich Hans, mir die Buchquelle anzugeben, aber er fand sie nicht mehr... diese kleine Zeichnung diente mir als Vorlage für die Farben des Medizinrades... für ihr Medizinrad brauchen die Hopi andere Farben, jedoch, als in den Spätachzigen ein weisses Büffelkalb geboren wurde (ein Zeichen für den Wandel der Zeit zum Guten), da wurden von vielen Seiten her farbige Bänder gebracht und aufgehängt und diese wiederum waren in Übereinstimmung mit den Farben des kleinen Bildes... immer wieder wollte ich Craig Carpenter, den damals offiziellen Hopibotschafter, danach fragen... aber eben, immer unterwegs, immer in Eile und dann stirbt er mir auch einfach weg... ach übrigens, das Büffelkalb wurde nach einigen Wochen leider braun!... geht eben länger als man meint oder hofft...

Andrea Wolfensberger, 2012

1. Aussage Nuschka Lanz, 2012
2. Was ist Schamanismus? Agnes Nuscha Lanz, 1997
3. Was ist Schamanismus? Agnes Nuscha Lanz, 1997
4. e-Mail Nuscha Lanz, 2012
5. e-Mail Nuscha Lanz, 2012
6. e-Mail Nuscha Lanz, 2012
7. e-Mail Nuscha Lanz, 2012
8. e-Mail Nuscha Lanz, 2012
9. e-Mail Nuscha Lanz, 2012
10. e-Mail Nuscha Lanz, 2012
11. e-Mail Nuscha Lanz, 2012
12. e-Mail Nuscha Lanz, 2012

Live in your head: When Attitudes become Form, 1969, Kunsthalle Berna

http://de.wikipedia.org/wiki/Harald_Szeemann.2013